

Förderdiagnostik: Thesaurus

Fähigkeitsbereiche Entwicklungsstand Fertigkeiten	Definition / Umschreibung	Teilbereiche / Aspekte / Elemente	Informelle Überprüfungsmodi (exemplarische Hinweise) Orien- tierungsarbeiten/-produkte
(Psycho-) Motorik Bewegungsverhalten	Psychomotorik umfasst sämtliche Bewegungsformen, die dem Subjekt in hohem Masse verfügbar, von ihm steuerbar sind und die via Training weit reichende Differenzierungen und Spezialisierungen zulassen. Es handelt sich ferner um jene Bewegungskomplexe, die von unmittelbarer und/oder mittelbarer sozialpsychologisch-kommunikativer Bedeutung sind; sie enthalten zumeist soziale Intentionen und führen das Handlungssubjekt über sich hinaus auf den Andern, das Andere hin.	<p>Lokomotorik / Fortbewegung Gangarten, Allgemeine Körperbewegungen, Bewegungsmuster, Bewegungssteuerung Dynamik</p> <p>Manualität / Handgeschick, Grafomotorik, Hand-/Fingerbeweglichkeit, Griffarten, Druck, Schreibfluss</p> <p>Visumotorische Gestaltung</p> <p>Feinmotorik</p> <p>Koordinationen</p> <p>Fingergeschicklichkeit</p> <p>Handgeschicklichkeit</p> <p>Mundmotorik, Sprechablauf</p> <p>Soziomotorik (Gestik, Mimik)</p> <p>Koordination / Adaptation</p> <p>(A-)Symmetrien</p> <p>Tempo und Kraft</p> <p>Dissoziation (Hand, Finger, Zunge)</p> <p>Flüssigkeit, Agilität</p> <p>Tonus</p> <p>Hypo-/Hyperaktivität, Parato-</p>	<p>Stand, Gehen, Laufen, Hüpfen, Einbeinstand (auch mit geschlossenen Augen), auf Linie gehen, Hampelmann, Purzelbaum etc.</p> <p>Schere, Stift, Figuren umranden, ausmalen, Zeichnungen, Muster, Schriftproben, Handhabung von Stiften und Pinsel, Steuerung, Dosierung, Begrenzung einhalten, Schreibbewegungssteuerung, Schreibfluss, Schriftbild</p> <p>Erfassen von Bewegungsmuster, Linien nachfahren, Darstellung</p> <p>Hand-Auge-Koordination</p> <p>Hand-Hand-Koordination Beidhandkoordination</p> <p>Isolierte Fingerbeweglichkeit (Dissoziation), Handanpassung</p> <p>Pinzettengriff, Palmargriff, Zangenriff, Händigkeit, Lateralität</p> <p>Beweglichkeit von Lippen, Zunge, Gaumensegel, kauen, beißen, schlucken, Mundschluss, Zungenbeweglichkeit</p> <p>Nonverbale Kommunikation</p> <p>Augen-Hand-Koordination, Hand-Hand-Koordination, Fuss-Hand-Koordination, Gleichgewicht</p> <p>Zielanpassung, Kraftdosierung, Rhythmus</p> <p>Isolierte Bewegungen der Hand, Finger, Zunge</p> <p>Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Flinkheit, Geschicklichkeit</p> <p>Tonusregulation, Haltung, Spannung und Kraft</p> <p>Unwillkürliche Mit- und Nebenbewe-</p>

		nien Spasmen	gungen
Perzeption Wahrnehmungs-verhalten / Sensorik	Perzeption umfasst nicht allein die physiologische und periphere Sinnestätigkeit, sondern auch die zerebrale und psychische Verarbeitung (Dekodierung, Einordnung, Speicherung...) von Sinnesdaten. Verstanden werden darunter ferner nicht nur Akte des Aufnehmens, sondern auch solche der Ausgabe: d.h. der Perzeptionalisierung/ Versinnlichung (von Gedanken, Vorstellungen, Assoziationen...), sowie der Transsensualisierung und der Synästhesie, d.h. des Umsetzens von Sinnesempfindungen von einem Sinnesbereich in den andern und der Generalisierung von Empfindungen und Wahrnehmungen (zugleich und simultan innerlich sehen, was man aktuell lediglich hört; etwas sich über sämtliche Sinnesbezirke vorstellungsmässig vergegenwärtigen, von dem de facto lediglich die Rede ist usf.). Und endlich geht es nicht nur um Objektwahrnehmung „dort draussen“, sondern auch um Selbstwahrnehmung / Propriozeption (eigene Körperempfindungen; Erfahrungen der Leibhaftigkeit in Raum und Zeit, der aktuellen Bezüge zur Person- und Gegenstandswelt), die insgesamt eine entscheidende Basis abgibt für jede Art von Kooperation (motorischer, sprachlicher, kognitiver, affektiver) Art mit Anderem.	<p>Visualität, Sehvermögen, Auge-Hand-Fuss, Nah/Fern-Raum, Verfolgungs-Bewegungen, visuomotorische Koordination</p> <p>Gestalterfassung, Gegenstände, Farben, Formen, Merkmale, Grössen, Gewichte zuordnen, Mengenbegriffe (visuell, auditiv, motorisch) Formen zeichnen (Gestaltaufbau)</p> <p>Figur-Grundwahrnehmung, Wahrnehmungskonstanz, visuelle Merkfähigkeit / Gedächtnis</p> <p>Auditivität Hörfähigkeit/Hörverhalten, Richtungshören, Entfernungs-hören, auditive Intermodalität</p> <p>Figur-Grundwahrnehmung</p> <p>Wahrnehmungskonstanz auditives Gedächtnis / Identifikation, Rhythmisch-melodische Differenzierung, Codierungs-Dekodierungsfähigkeit</p> <p>Taktilität, Kinaesthese, Berührungsreize spüren, orten</p> <p>Hautsensibilität, Oberflächensensibilität, Reflexe, Tasterindrücke, Tastlokalisationen, Berührungsunterschiede, Berührungsempfinden. Handanpassung, Körperempfinden</p> <p>Gustatorik / Olfaktorik</p> <p>Propriozeptivität</p>	<p>Blickkontakt, fixieren, mit Augen verfolgen. Zusammenarbeit der Hände, Augen-Hände: schneiden, kneten, leimen, werken... Bewegungen verfolgen mit den Augen, das Sehen mit den Bewegungen koordinieren.</p> <p>zuordnen / sortieren / gestalten / differenzieren / erkennen nach Farben, Formen, Bildern, Grössen, Mengen, Merkmalen, Raumlagen, Beschaffenheiten, räumlichen Beziehungen, Serialitäten...,</p> <p>Figuren vor untersch. strukturier-tem Hintergrund erkennen, veränderte Merkmale, Symbole wieder erkennen, Abfolgen von Reizen speichern, Reihenfolgen ausführen</p> <p>Sensibilität, zuhören, verstehen. Geräusche zuordnen, unterscheiden, erkennen, wiedergeben, lokalisieren, differenzieren, verstehen, (Signale), umsetzen... Gehörtes ausführen</p> <p>Reize von Hintergrundgeräuschen trennen</p> <p>Töne, Geräusche in veränderter Qualität erkennen. Unterscheiden von laut/leise, hoch/tief..., Klangbil-derfassung, Tonfolgen, Beziehung</p> <p>Reaktionen auf versch. Materialien: Sand, Wasser, Schmutz, kalt, warm...</p> <p>Schmerzempfindlichkeit, taktile Abwehr, taktilen Differenzierungsvermögen: greifen, erfassen, differenzieren versch. Formen, Materialien, Qualitäten. Körperteile lokalisieren.</p> <p>Nahrungsaufnahmen Reaktionen auf Gerüche/ Düfte... schmecken, riechen, erkennen, unterscheiden, zuordnen, Düfte, Geschmacksdifferenzierungen, Empfindlichkeit</p> <p>Wahrnehmung des eigenen Körpers</p>

		<p>Endogene Organreize (Darm, Blase, Hunger, Durst, Kälte... Schmerz), Tiefensensibilität, Gleichgewicht, Temperatur, Druck, Kleidung Statisches, dynamisches Gleichgewicht</p> <p>Körperimago, Körperschema, Körperbegriff</p> <p>Figur-/ Grundunterscheidung</p> <p>Wahrnehmungskonstanz</p> <p>Lateralität (Hand, Fuss, Auge)</p> <p>Direktionalität</p> <p>Raumlagemerkmale (li, re, oben, unten) Raumbeziehungen (Relativität)</p>	<p>/ der eigenen Bewegung durch Muskeln, Gelenken. Wohlbefinden bei Bewegungen, einrollen, kuscheln, Massage, Körper kennen, spüren. Umgang, Vorstellung innerer Bewegungen. Gleichgewichtssicherheit beim Stehen, Gehen, Klettern, Balancieren....</p> <p>Körperempfinden, Körperanpassung, Bewegungsmuster bei versch. Gangarten, Kenntnis des eigenen Körpers. Körperbewusstsein, in Bezug auf sich, zum Raum, zur Umgebung. Kreuzung der Körpermittellinie / Körperkoordinationsvermögen (zeigt sich in bildlichen Selbstdarstellungen)</p> <p>bedeutende Reize von Hintergrundelementen trennen.</p> <p>Materialien, Töne, Bewegungselemente, Symbole (betrifft alle Wahrnehmungsbereiche) in veränderter Qualität erkennen.</p> <p>bevorzugte Körperteile, dominierende Hand, Zielbewegungen.</p> <p>Fähigkeit, Körperbild nach aussen zu projizieren</p> <p>Wahrnehmung eines Gegenstandes im Bezug zum Körper, zu sich selber, räumliche Begriffe, Gegenstände in Bezug zueinander</p>
<p>Kognition Intelligenz, Denkvermögen, Stützfunktionen, Gedächtn</p>	<p>Kognition bezeichnet die Fähigkeit, Beziehungen, Bedeutungen, Ordnungen und Sinn-zusammenhänge zu erfassen und herzustellen (Vergleichen, Abstrahieren, Kombinieren... von Bewusstseinsinhalten), sachgemässe Urteile zu fällen und Schlüsse zu ziehen. Kognitive Leistungen sind zwar entwicklungspsychologisch-genetisch, nicht jedoch spätere Einzelakte unmittelbar auf Psychomotorik, Perzeption und Sprache angewiesen. Sie umfassen vielmehr die Fähigkeit, auch nicht unmittelbar sinnhaft gegebene und handlungsmässig präsente Verhältnisse (mit Als-ob-Charakter) und Beziehungen (symbolisch-zeichenhaft vermittelt) zu entdecken und</p>	<p>Stellvertretungsprinzip (Gegenstand >> Bild) (Ab-)bilder erfassen Gegenstand-Bild-Zuordnungen Begriffsbildung Abstraktionen Werkzeugdenken, Instrumentalisierungen</p> <p>Kausalitäten</p> <p>Gedächtnis, Merkfähigkeit, Erinnerung (visuell, auditiv, taktil)</p>	<p>Abstraktionen, Bild- und Symbolverständnis Fotos, Bilder erkennen vom Bild zum Bilderbuch Bild- und Gegenstandsdifferenzierung erste Wörter, Begriffe...</p> <p>ursächliche Beziehungen (wenn-dann) Beachtung von Handlungsergebnissen</p> <p>Erinnerungsvermögen Speicherfähigkeit Aufträge erfassen und ausführen Handlungsabläufe Langzeitgedächtnis Kurzzeitgedächtnis</p>

	zu erfinden.	<p>Aufmerksamkeit (fixierend, distributiv)</p> <p>Klassifizieren, Zuordnen Gegenstände, Bilder</p> <p>Vorstellungsbildung (visuell, auditiv, taktil-kinaesthetisch)</p> <p>Planung Konzeptualisierung</p> <p>Lernen</p> <p>Motivation</p> <p>Hypothesen</p> <p>Trainierbarkeit und Übungszuwachs Transferleistungen Zielaffinität</p> <p>Phantasie, Kreativität, Ideenreichtum</p>	<p>Konzentration dranbleiben, verweilen</p> <p>nach Grösse, Farbe, Form u.a. Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen - Analogien bilden - Proportionalität - Imitation - Wiedererkennen - Regelanwendung - Reihenbildung, Serialität <p>Imitations-, Rollenspiele Spiel/Arbeit mit Wasser, Sand, Ton, Knetmasse... Konstruktionsspiele mit Bauelementen etc.</p> <p>Nacherzählen von Erlebnissen und weiter fantasieren</p> <p>von Handlungen, Abläufen, Aufträge, Reihenfolgen bilden Arbeitsorganisation</p> <p>Problem-Aufgabenverständnis Problemlösungsfähigkeit</p> <p>entwickeln und prüfen (Versuch/Irrtum)</p> <p>Hilfen verwenden</p> <p>im gestalterisch, musikalisch, literarischen Bereich</p>
Sprache Sprechen Sprachnutzung und -gestaltung	Sprache ist die Fähigkeit, Zeichen, Symbole (Mimik, Gesten, Figuren, Bilder, vor allem dann aber Lautsymbole in gesprochener und geschriebener Form) als solche zu erkennen, sie im Kontext zu deuten, zu verstehen (auf das Gemeinte hinzu reflektieren) und seinerseits darauf zu antworten: Zeichen setzend sich mitzuteilen, sich verständlich zu machen und sich als Teil eines übergeordneten Kommunikationssystems mit Anderen auszutauschen.	<p>Verständnis und Kundgabe, je betreffend</p> <p>Körpersprache</p> <p>Bild-/Zeichensprache</p> <p>Lautsprache aktiver Wortschatz Schriftsprache</p>	<p>Mimik, Gestik, bastle Kommunikationsmöglichkeiten</p> <p>Unterstützte Kommunikation, Piktogramme, Fotos, Handzeichen, Bläss-Symbole, Gebärden, Zeigen, Augenbewegungen.</p> <p>Sprechweise, Artikulation, freies Erzählen, Sprachmelodie, Stimme, Satzbildung, Sprechauffälligkeit, Mehrsprachigkeit, Dialogfähigkeit, grammatische Entwicklung, Satzbau</p>

		<p>Passiver Wortschatz</p> <p>Sprachverständnis (Semantik)</p> <p>Sprachbeachtung</p> <p>Kommunikationsverhalten</p> <p>Sprachauffälligkeiten</p>	<p>Kommunikationsmittel, Art und Weise des Kontakts, Mitteilungsverhalten, nonverbaler Ausdruck</p> <p>Signalverständnis, Symbolverständnis, Situationsverständnis, Imitationsverständnis, Sprache verstehen/nicht verstehen, Aufträge verstehen, einzelne Wortbedeutung, alltagsbezogene, erlebnisbezogene Dialoge, Assoziationen, Bildverständnis, UK und Gebärden verstehen/ableiten.</p> <p>Aufmerken, zuhören, Dialog-Kommunikationsfähigkeit, Signal-Symbolbeachtung und Verständnis.</p> <p>Sprechantrieb, Sprechhemmung, Dialogfähigkeit (Turn Taking; autom. Sprecherwechsel), Sprechbereitschaft, Sprechmotivation, Sprechsicherheit, Sprechbeteiligung, Interaktionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonatio (Dysphonien), Stimme, Stimmklang, Prosodie (Melodik) - Artikulation (Dyslalien) - Rhythmik (Redefluss) - Semantik (Sprachverständnis) - Lexik (Wortschatz) - Grammatik (Grammatismus) - Pragmatik (Sprachnutzung)
<p>Emotion</p> <p>Gefühle Affekte Stimmung</p>	<p>Affektivität bezeichnet die Fähigkeit, sich in differenzierender Weise gefühls- und stimmungsmässig ansprechen zu lassen, Gefühle und Stimmungen zu halten, ihrer gewahr zu werden; die Fähigkeit ferner, sich fremden Gefühlen und Stimmungen anzuverwandeln, mitzuschwingen und sich umgekehrt auch gefühlsmässig mitzuteilen in einer situationsgemässen Form.</p>	<p>Grundstimmung</p> <p>Euphorisch, dysphorisch</p> <p>Schwankungsbreite</p> <p>Psychische Verfassung</p> <p>Affekt</p> <p>Intensität, Differenzierungsgrad, Qualität, Ausdruck, Verarbeitung, Nachhaltigkeit</p> <p>Sensitivität</p> <p>Ansprechbarkeit</p>	<p>Heiter/froh - traurig, ruhig - unruhig/nervös, aktiv - passiv, ausgeglichen - launisch, beherrscht - unbeherrscht, aufgeschlossen - verschlossen, selbstbewusst - unsicher, hohes/niedriges Selbstvertrauen, Belastungsfähigkeit - wenig belastbar, zielstrebig - planlos, Ängstlichkeit, Zurückgezogenheit, Schüchternheit, Misstrauen, Beeinflussbarkeit, Wutausbrüche, Ich-Schwäche, Distanzlosigkeit, Isolierung, Regression, Kontaktarmut, Unterwürfigkeit, Euphorische Verstimmtheit, Clownerie</p>
<p>Soziabilität</p>	<p>Soziabilität bezeichnet die Fähigkeit und das Bestreben, fremde Gefühle wahrzunehmen, sich widerfahren zu lassen und zu deuten, sie verstehend situativ einzuordnen. Dazu gehören ferner die Fähigkeit und das Bestreben, sich ändern zu erschliessen, zu</p>	<p>Eigenbeziehung</p> <p>Selbsteinschätzung</p> <p>Selbstbild, Fremdbild, vermutetes Fremdbild</p> <p>Selbstwertgefühl</p> <p>Peer Group</p> <p>Sozialinteresse, Rollen, Koope-</p>	<p>Selbstsicherheit, Zutrauen, Reaktion auf Misserfolg, Redeangst, Umgang mit Neuem, Selbstüberzeugung</p> <p>Gruppenzugehörigkeit, Gruppenfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Koopera-</p>

	<p>öffnen, darzustellen, einsichtig zu machen. Soziabilität meint Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit (pouvoir und savoir!) mit Andersheiten aus der Person-, Gegenstands- und Ideenwelt (mit Menschen und anderen Lebewesen, mit Sachen und geistigen Gehalten). – Der Begriff sollte also nicht verengt werden auf Anpassungs-, Einordnungs-, Identifikationsbereitschaft und – fähigkeit. Intakte und entwickelte Soziabilität umfasst neben den genannten Formen der Bejahung und Zusage auch solche der Verweigerung und des Widerstandes. Der Grad der Soziabilität ist somit abzulesen an der (möglichst breiten und farbigen) Registratur der Interaktions- und Umgangsformen, an der Sensibilität für Fremdbedürfnisse, an der Selbstbewahrung in Akten der Hingabe sowie in der Bestätigung des Widerparts in Akten der Verweigerung.</p>	<p>rationsverhalten Konfliktverhalten Stellung, Akzeptanz Kontaktverhalten zu Erwachsenen, Familie, Lehrpersonen, fremde Personen, Tiere Lenkbarkeit, Regel, Anweisung Steuerung Rücksichtnahme Vitalität Sexualität</p>	<p>tionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeitsempfinden, Kompromissbereitschaft, Kontaktfähigkeit, Methoden der Kontaktaufnahme, Einsatzbereitschaft, Toleranz, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft. Konfliktvermeidung, Konfliktlösungskompetenz, einsichtiges Verhalten, Dialogbereitschaft Aussenseiter, Randposition, Mitläufer, Führungsrolle, Clown, Chef Allgemeine Kontaktfähigkeit, Beliebtheit, Verträglichkeit, Hilfsbereitschaft, Nähe-Distanz Verhalten, Rücksichtnahme, adäquates Verhalten Regelbewusstsein, Führbarkeit, Regel, Anweisung Antrieb, Antriebsarmut, Antriebschwäche, Beeinflussbarkeit, Abhängigkeit Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz, Selbstbehauptung Spontanität, Begeisterungsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit, Belastbarkeit Umgang mit Sexualität</p>
<p>Lebensbereiche Selbstbesorgung</p>		<p>Essen Trinken Darm- / Blasenkontrolle Toilette Kleidung</p>	<p>Hilfestellungen / Selbständigkeit bei essen und trinken. Umgang mit Besteck, einschenken und angemessen schöpfen Hilfestellung / Versorgung auf der Toilette, Sauberkeit, Toilette, Hände waschen, Körperpflege Selbständigkeit bei an- und ausziehen, Knöpfe, Klett- und Reissverschluss, Schuhe binden, erkennen der eigenen Kleidungsstücke, Versorgung der persönlichen Kleider, Modebewusstsein, Stilsicherheit.</p>
<p>Spiel Freizeit</p>		<p>Umgang mit Freizeit Verhalten Ideenreichtum Interessen</p>	<p>Gruppenfähigkeit Regelverständnis Ausdauer</p>
<p>Arbeit Aufgaben</p>		<p>Ämtchen</p>	<p>Arbeitstempo, Arbeitsqualität,</p>

Verpflichtungen		Hausaufgaben Besorgungen Wartungen	Energieaufwand, Selbständigkeit Ordnungssinn, Aufträge übernehmen und ausführen, Haustier versorgen
Lebenslandschaftliche Orientierung		Nachhause- / Schulweg Örtlichkeiten Arbeitsplatz Eigentum Verkehr	Wegstrecken alleine bewältigen. Sicherheit im Strassenverkehr, Verkehrstauglichkeit (Fussgängerstreifen, Ampel benutzen, Verkehrszeichen kennen...) Orientierung im öffentlichen Verkehr (Tram, Bus, Zug), mit dem Velo/Mofa im Strassenverkehr (anwenden der Verkehrsregeln). Stadt-, Routenplan lesen, Gestalten des persönlichen Bereiches (Wünsche, eigenständige Tätigkeiten, Sicherheitsverhalten, Gesundheitsverhalten). Umgang mit Besitz
Attraktionen, Interessen, Motivationen		Gegenstände Tätigkeiten Örtlichkeiten Personen Arbeitsverhalten	Neugier, Lerninteresse, Mitarbeit, Motivationsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Stolz auf Ergebnisse, Arbeitseinstellung, Aufmerksamkeit
Schulfächer Spiel musische Betätigung		Spiel regelgebunden, Eigengestaltung Spielverhalten	Spiel miteinander oder nebeneinander, Spielaktivitäten (Symbol-, Funktions-, Konstruktions-, Rollen- und Regelspiele) Mitsingen, mitspielen, mithören. Spielverhalten im Freispiel, geführten Spiel. Eigeninitiative, Ideen, Konzentration, Ausdauer, Umgang mit Materialien, Gestaltung und Ausdrucksmöglichkeiten, Interessensgebiete, Kreativität
Sport		Kraft Ausdauer Geschick Regelverständnis Wetteifer Wettkampf	- Umgang mit Sportgerät (Ball, Leichtathletik, Ski, Geräteturnen etc.) - Schwimmen (Stile) - Nachahmung von Bewegungsabläufen (Gymnastik ...) - Eifer, Begeisterungsfähigkeit
Werken Werken textil		Sachgerechter Umgang mit Materialien, Werkzeugen; Umsetzung von Gestaltungs-ideen in den dreidimensionalen Raum	Angst, Respekt, Vorsicht mit Werkzeugen, Umgang mit Werkutensilien, Selbständigkeit, Ideenreichtum, Umsetzung von Arbeitsabläufen, Anweisungen, Pläne. Basale Grundfähigkeiten.
Hauswirtschaft			Tisch decken und andere Ämtli ausführen, Geschirr waschen und abtrocknen, rüsten, kochen, Rezepte lesen und umsetzen, einfache

			Mahlzeiten zubereiten, Handlungsplanung, einkaufen, aufräumen, Gegenstände in der Küche erkennen und sinnvoll nutzen
Geometrie Chronometrie	Im Sinne elementarer Orientierung in Raum und Zeit		Orientierung im Raum, Strecken und Höhen abschätzen, Zeit-, Raum- und Wegeinschätzung, Umgang mit Massstab, Meter Plan Lesen und umsetzen Uhr, Fahrplan lesen
Zeichnen, Malen, Mimen, Musizieren			Interesse an malen, zeichnen, musizieren, Umgang / Handhabung der Malutensilien, Gestaltideen, Eigenideen, Umsetzungsfähigkeit. Zeichnungsstand Umgang mit Klang- und Rhythmusinstrumenten. Kenntnis von Notenlesen, Instrument spielen. Verhalten, Interesse bei öffentlichen Darbietungen, sich engagieren bei Vortragsübungen, im Ensemble, Chor, Theater, bei szenischen Darstellungen.
Lesen	Im Sinne der Erkennung, Unterscheidung und sozialen Verwendung bedeutungshaltiger Zeichen und Symbole		Piktogramm lesen Symbolverständnis Buchstabenkenntnis Silben-, Wort-, Satzlesen mit Sinnerfassung Textverständnis Informationsbeschaffung aus Printmedien und Büchern Karten- und Planlesen (Städte, Landkarten, OL)
Schreiben	Im Sinne der mehr oder weniger stabilen Setzung und sozialen Verwendung bedeutender Zeichen und Symbole		Symbolverständnis Buchstabenkenntnis Verb. Laut und Schrift Schriftarten, Schriftbild, Darstellung, Lesbarkeit Einkaufszettel - Briefe, Karten schreiben - Dokumente herstellen - Schriftarten
Rechnen	Umgang (beachten, differenzieren) von Quantitäten und deren Beziehungen	Pränumerischer Bereich Numerischer Bereich	Kenntnisstand und Fertigkeiten im Umgang mit Mengen (Form, Grösse, Farbe) Beschaffenheit Klassifikation, Einordnen, Auflegen, Zuordnen, Sortieren Grössenrelationen (mehr, weniger, gleich, viel) Invarianz, Mengenerweiterung/ -verminderung Fähigkeiten und Fertigkeiten im

		<p>Zahlbegriff Zahlbeziehung Zuordnendes Zählen</p> <p>Zahlenraum</p> <p>Grundrechenarten</p> <p>(Operations-) Zeichen</p> <p>Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Grössen und Sachaufgaben</p> <p>Geometrischer Bereich, geometrische Grundbegriffe, räumliche Beziehungen</p> <p>Flächenformen</p>	<p>Umgang mit Zahlen, Mengen und Zahloperationen</p> <p>Zahlwort, Zahlzeichen Kardinal- und Ordinalzahl, Klassifikation und Seriation</p> <p>Umfang Aufbau, Orientierung</p> <p>Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division</p> <p>+ - x : = > <</p> <p>Längen- und Gewichtsmasse, Uhr, Kalender, Geldbeträge, Tabellen und Diagramme</p> <p>Erfassen, beschreiben und darstellen</p> <p>Quadrat, Rechteck, Dreieck und Kreis Begriffe wie: senkrecht, waagrecht, parallel</p>
Medizinische Massnahmen	Schonungsbedürftigkeit Dispensationen Medikamentenabgabe Spezielle Beobachtungen		
(äusserer) Habitus		Pathologie: allgemein medizinisch Dauermedikamentation	
Motorik		Pathologie: orthopädisch neurologisch Hilfsmittel	
Perzeption		Pathologie: ophtalmo-, rhino-, laryngologisch, neurologisch optische/akustische Hilfsmittel	
Kognition		Pathologie: neurologisch psychiatrisch	
Sprache		Pathologie: phoniatisch, logopädisch	
Emotion		Pathologie: psychiatrisch	
Soziabilität		Pathologie: psychiatrisch	
Bio-soziale Adaptation	Anpassung der Körperfunktionen an soziokulturelle Erfordernisse	Atmung Atmungsstörungen, Schlaf, Schlafstörungen, Essverhalten,	

		Störungen im Essverhalten, Diäten, Ausscheidungen, Ausscheidungsstörungen	
--	--	---	--

* für die weibliche gilt immer auch die männliche Form

Genehmigt an der ILK vom 30.03.2004